

Rennie

680/80 mg Kautabletten

Calciumcarbonat/Magnesiumcarbonat

Rennie 680/80 mg
BZ-Z73666-03

Rennie 680/80 mg
BZ-Z73666-03

Bitte lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, denn sie enthält wichtige Informationen für Sie.

Dieses Arzneimittel ist auch ohne ärztliche Verschreibung in der Apotheke erhältlich. Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen, muss Rennie jedoch vorschriftsmäßig angewendet werden.

- Bitte heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Fragen Sie Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn sich Ihre Symptome verschlimmern oder nach 2 Wochen keine Besserung eintritt, müssen Sie auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beantwortet Ihnen folgende Fragen:

1. Was ist Rennie und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Rennie beachten?
3. Wie ist Rennie einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Rennie aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. WAS IST RENNIE UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

Rennie ist ein Antazidum. Das ist ein Mittel zur Bindung überschüssiger Magensäure.

Rennie wird angewendet:

Zur symptomatischen Behandlung von Erkrankungen, bei denen die Magensäure gebunden werden soll.

- Sodbrennen und säurebedingte Magenbeschwerden,
- Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre (Ulcus ventriculi oder Ulcus duodeni).

Hinweis für den Arzt:

Bei Patienten mit Ulcus ventriculi oder duodeni sollte eine Untersuchung auf *H. pylori* - und im Falle des Nachweises - eine anerkannte Eradikationstherapie erwogen werden, da in der Regel bei erfolgreicher Eradikation auch die Ulkuserkrankung ausheilt.

2. WAS MÜSSEN SIE VOR DER EINNAHME VON RENNIE BEACHTEN?

Rennie darf nicht eingenommen werden bei:

- Überempfindlichkeit gegen einen der Bestandteile
- erhöhtem Blutcalciumspiegel (Hypercalcämie)
- eingeschränkter Nierenfunktion (Niereninsuffizienz mit Kreatinin-Clearance unter 30ml/min)
- Ablagerungen von Kalksalzen in der Niere (Nephrocalcinose)
- bei Säuglingen und Kleinkindern unter 2 Jahren (Gefahr eines Kehlkopfkrampfes)
- bei Patienten mit Bronchialasthma oder anderen Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwegen einhergehen. Die Inhalation von Rennie kann zu Atemnot führen oder einen Asthmaanfall auslösen.

Sie dürfen Rennie nach Rücksprache mit Ihrem Arzt einnehmen bei

- Verarmung des Phosphatgehaltes im Serum (Hypophosphatämie)
- vermehrte Calciumausscheidung im Urin (Hypercalciurie)

Besondere Vorsicht bei der Anwendung von Rennie

Länger anhaltende und wiederkehrende Magenbeschwerden können Zeichen einer ernsthaften Erkrankung sein, wie z. B. ein Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür. Eine Behandlung mit Rennie sollte daher ohne ärztliche Untersuchung nicht länger als 14 Tage dauern. Bei Auftreten von Teerstuhl, Blutbeimengungen im Stuhl oder Erbrechen von Blut ist unverzüglich ein Arzt aufzusuchen.

Bei Neigung zur Bildung von calciumhaltigen Nierensteinen sowie bei Ablagerung von calciumhaltigen Salzen in der Niere (Nephrocalcinose) sollte das Urincalcium sorgfältig kontrolliert werden. Bei langfristigen Gebrauch sollten die Serumspiegel von Calcium und Magnesium regelmäßig kontrolliert werden.

Bei langdauernder Anwendung hoher Dosen und phosphatarmer Diät kann es zur Phosphatverarmung mit dem Risiko einer Knochenerweichung (Osteomalazie) kommen. Bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion sollte deshalb eine langdauernde Einnahme hoher Dosen vermieden werden.

Bei Anwendung von Rennie mit anderen Arzneimitteln:

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen bzw. vor kurzem eingenommen haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Die gleichzeitige Einnahme von Calcium-/Magnesium-haltigen Magenmitteln mit anderen Medikamenten kann deren Aufnahme verändern. Klinisch bedeutsame Aufnahmeverminderungen sind für bestimmte Antibiotika (Chinolone, wie z. B. Ciprofloxazin, Norfloxazin, Pefloxazin) beschrieben worden. Daher ist während einer Therapie mit diesen Antibiotika von einer Einnahme von Antacida abzuraten und im Bedarfsfall auf andere, die Magensäure hemmende Arzneimittel auszuweichen.

Bei einer Therapie mit Antibiotika aus der Gruppe der Tetracykline oder Cephalosporine kann es ebenfalls zu Aufnahmeverminderungen kommen. Zwischen der Aufnahme dieser Antibiotika und Antazida ist daher ein Einnahmeabstand von mindestens 2 Stunden einzuhalten.

Die Resorption von Calcium wird durch Vitamin D gesteigert. Diuretika vom Thiazid-Typ vermindern die Calciumausscheidung. Bei gleichzeitiger Einnahme von Rennie und Thiaziden sollte deshalb der Calciumblutspiegel kontrolliert werden.

Wenn durch die Einnahme von Rennie der Calcium-Blutspiegel steigt, wird die Empfindlichkeit gegenüber herzwirksamen Glykosiden erhöht und das Risiko von Herzrhythmusstörungen gesteigert.

Geringere Aufnahmeeinschränkungen finden sich für Chloroquin, Allopurinol, nicht-steroidale Antirheumatika (z. B. Diclofenac, Acetylsalicylsäure, Penicillamin, Naproxen), Digoxin, Isoniazid, Captopril, Atenolol oder Propranolol, Dicumarol, Levothyroxin, Ketoconazol, Gabapentin, H₂-Blocker, Diphosphonate, Eisenverbindungen und Chlorpromazin. Im Hinblick auf eine mögliche Resorptionsbeeinträchtigung sollte generell ein Abstand von 2 Stunden zwischen der Einnahme von säurebindenden Magenmitteln und anderen Medikamenten eingehalten werden.

Bei Einnahme von Rennie zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Bitte beachten Sie, dass Milchprodukte einen hohen Calciumgehalt haben. Ein Liter Milch kann bis zu 1.200 mg enthalten. Dies sollte bei der Einnahme von Rennie berücksichtigt werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

Hinweise auf schädliche Wirkungen von Rennie bei Einnahme während der Schwangerschaft und in der Stillzeit sind nicht bekannt.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Es sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich.

Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von Rennie

Rennie enthält Saccharose (Zucker). Bitte nehmen Sie Rennie erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

Hinweis für Diabetiker

1 Kautablette Rennie entspricht 0,04 BE.

3. WIE IST RENNIE EINZUNEHMEN?

Nehmen Sie Rennie immer genau nach der Anweisung in dieser Packungsbeilage ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:

Bei Bedarf bis zu 3mal täglich 1 bis 2 Kautabletten lutschen oder kauen.

Dauer der Anwendung

Die Dauer der Behandlung richtet sich nach der Art und Schwere sowie dem Verlauf der Erkrankung.

Bleiben die Beschwerden unter der Behandlung länger als 2 Wochen bestehen, sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Was müssen Sie noch beachten?

Die Einnahme anderer Arzneimittel sollte generell zwei Stunden vor oder nach der Einnahme von Rennie erfolgen. Während einer Behandlung mit Chinolonen, einer Gruppe von Antibiotika, ist die Einnahme von Antazida nicht zu empfehlen (siehe „Wechselwirkungen“).

Wenn Sie eine größere Menge Rennie eingenommen haben, als Sie sollten

Es kann ein erhöhter Blutcalciumspiegel (Hypercalcämie) auftreten. Im Falle einer Überdosierung sollten Sie daher den Calciumspiegel Ihres Blutes vom Arzt kontrollieren und gegebenenfalls behandeln lassen.

Wenn Sie die Einnahme von Rennie vergessen haben

Erhöhen Sie nicht die Dosis, sondern behalten Sie die empfohlene Dosierung bei.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung von Rennie haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann Rennie Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Mögliche Nebenwirkungen

Bei eingeschränkter Nierenfunktion (Niereninsuffizienz) und langfristiger Einnahme hoher Dosen kann es zu einem erhöhten Calcium-Blutspiegel (Hypercalcämie), einer Störung des Basenhaushaltes (metabolische Alkalose) und einer Verminderung des Phosphatgehaltes im Serum (Hypophosphatämie) kommen.

Rennie kann bei Säuglingen und Kindern bis zu 2 Jahren einen Kehlkopfkrampf hervorrufen mit der Folge schwerer Atemstörungen.

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5. WIE IST RENNIE AUFZUBEWAHREN?

Bitte bewahren Sie Rennie so auf, dass es für Kinder unzugänglich ist.

Das Verfalldatum ist auf dem inneren Behältnis und der Faltschachtel angegeben.

Nach Ablauf des Verfalldatums soll das Präparat nicht mehr eingenommen werden.

6. WEITERE INFORMATIONEN

Was enthält Rennie:

Die Wirkstoffe in einer Tablette sind: Calciumcarbonat (680 mg); Schweres, basisches Magnesiumcarbonat (80 mg)

Die sonstigen Bestandteile sind: Saccharose, Kartoffelstärke, vorgelatinierte Maisstärke, Magnesiumstearat, Talkum, dünnflüssiges Paraffin, Pfefferminzaroma, Zitronenaroma.

Inhalt der Packung:

Rennie ist in Blister-Packungen mit 24, 36, 60 oder 120 Kautabletten rezeptfrei in Ihrer Apotheke erhältlich.

Einfuhr, Umpackung und Vertrieb:

Eurim-Pharm Arzneimittel GmbH

Am Gänslehen 4 - 5

83451 Piding

Tel.: 08651/704-0

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet:

Dezember 2006

Diese Packung wurde von der Eurim-Pharm Arzneimittel GmbH,
83451 Piding importiert. Der Beipackzettel wurde ebenfalls von der
Eurim-Pharm Arzneimittel GmbH gedruckt und hinzugefügt.